

Das *segnende* Kreuz.

Auf einer Fläche von ca. 1,50 x 1,10 Metern sticht Jesus als größte Figur dieser Skulptur schon von weitem hervor:

Unter seinen ausgebreiteten Armen versammeln sich seine Jünger.



Wenn man nun genau hinschaut, erkennt man, dass die Hände Jesu einen Mantel halten, der die knieenden und stehenden Jünger schützend umschließt.

Zwei knien jeweils links und rechts und wenn ich noch näher herangehe, sieht man auch, wie ein Jünger den Kelch des Abendmahls hochhebt.

Die Anhänger Jesu versammeln sich unter seinem Schutzmantel, die von seinem *wie zum Segen* ausgebreiteten Händen gehalten wird:

Hier wird Abendmahl gefeiert – anders als bei der künstlerischen Umsetzung etwa eines Leonardo da Vinci nicht an einem Tisch sitzend, sondern kniend und stehend unter Jesu ausgebreiteten, segnenden Armen.

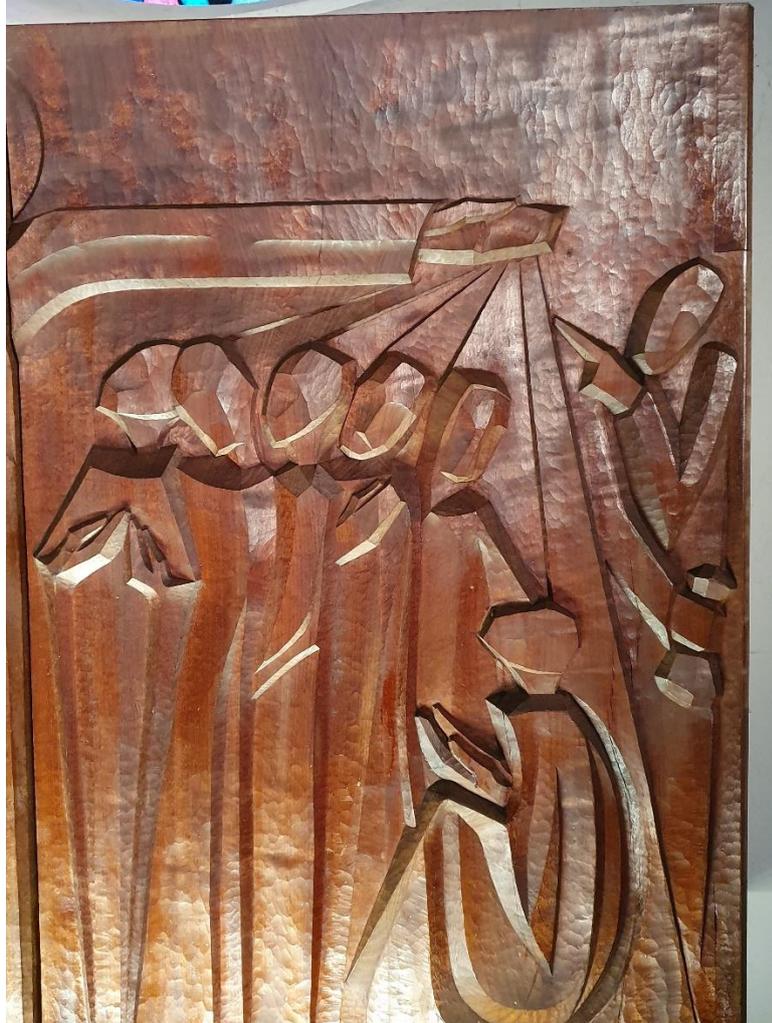
Ein sehr schönes künstlerisches Mittel, um die Bedeutung des Segens Jesu plastisch und sofort verständlich hervorzuarbeiten:

Gottes Segen ist wie ein Mantel, der wärmt und schützt.



Wenn man nun aber ganz genau hinschaut, dann erkenne ich am rechten Bildrand eine weitere Figur, die sich von dem Segens-Mantel entfernt und eine Tür nach draußen öffnet.

Dieser holzschnittartige Mensch hält einen Geldbeutel in der Hand – ohne Zweifel soll dies Judas sein, der Jesus für 30 Silberlinge verraten hat.



„Schade“, denke ich, „dass Judas nicht unter den Segensmantel darf...“

Das trifft nicht meine Vorstellung von Gottes bedingungsloser Liebe !!!“

Denn: Judas hat auch an Jesus *geglaubt* – aber als einen Messias, der die Römer aus Israel vertreiben sollte mit Feuer und Schwert. Deswegen wollte er Jesus in die Enge treiben, damit dieser seine göttliche Macht zeigte.

Ja, ich weiß, in der Theologieggeschichte wurde Judas deswegen schon immer gern buchstäblich an den Rand gedrängt und ausgeschlossen – so auch hier... .

Aber dann überlege ich: „Eigentlich sieht es bei diesem Bild fast so aus, als ob er nicht unter den Segensmantel *will*...“

Und das allerdings ist schon eine Erfahrung, die auch ich mit verschiedenen Menschen gemacht habe: Einige *wollen* von Gott nichts wissen und verlassen damit sozusagen seinen schützenden Mantel...

Sei es, wie es sei.

Das eigentlich Besondere an dieser Segensdarstellung Jesu ist aber für mich noch etwas ganz anderes... - und es brauchte tatsächlich die vielen Corona-Wochen, in denen ich immer wieder auf dieses Altar-Bild geschaut habe, um diesen Holzschnitt in seiner Gesamtaussage ansatzweise zu ergründen:

Das segnende Kreuz



Es ist mit Sicherheit kein Zufall, dass Jesus *in dieser Holzskulptur wie der Gekreuzigte* dargestellt ist.

Wenn man vom Eingang der Kirche nach vorne schaut, dann hat man sogar zunächst den Eindruck, dass dort ein Kreuzesbild abgebildet ist.

Erst, wenn man näher herankommt, wird die ganze Szene deutlicher... .

Und auch dies ist für mich kein Zufall, sondern künstlerisch – und theologisch – durchaus beabsichtigt:

Denn:

In diesem Altarbild ist Heilsgeschichte abgebildet:

- Der **Gründonnerstag** mit der Einsetzung des Abendmahls;
- Der **Karfreitag** mit der Kreuzigung Jesu – die Selbsthingabe Gottes schlechthin... .
- Und: Durch die Segensdarstellung auch die **Osterhoffnung vom Neuanfang**.

Jesu Kreuz segnet und schützt die Menschen, die zu ihm kommen wollen.

Es ist: **Das segnende Kreuz!**

Das *segnende* Kreuz...

Kommen Sie doch einfach mal in die Offene Kirche oder – wenn Corona es wieder zulässt – in unseren Gottesdienst und schauen Sie auf dieses Altarbild.

Und: Dann lassen Sie sich segnen... - vom Kreuz Jesu.

In diesem Sinne: Bleiben Sie behütet!

Ihr Pastor Sven Lundius